

brennen das Land, heißt Rüttis oder Röd-  
dung machen.

Bres, das, d. i. Spange, kleine Brust-  
schnalle. Einige sagen die Breze, oder das  
Bröschchen; eigentlich sollte es nach dem Ehstn.  
woher es kommt, Prees heißen.

Brey und Braß d. i. alles mit: oder auch un-  
ter einander. (Gemeiniglich wird es von unbedeu-  
tenden Dingen gebraucht.) Sprüchw. aber pöb.

Brieflade, die, ist 1) ein Behältniß zur  
Aufbewahrung der Briefe, 2) ein Urkunden-  
Kasten, 3) die Urkunden-Sammlung einer Fa-  
milie selbst, besonders die wegen eines Land-  
guts. — Ueber einen liesländischen Schrift-  
steller, welcher in der vielfachen Zahl von den  
Briefladen der Edelleute redet, spöttelt Bergm.  
in der Vorrede, und meint jener Ausdruck be-  
zeichne Briefboutiquen: wie er denn überhaupt  
Kasten st. Lade empfiehlt. Vermuthlich fiel ihm  
die Lade des Bundes nicht ein. Wie in der Kir-  
chenlade die Kirchenschriften und Gelder ver-  
wahrt werden, so hat der Edelmann seine Brief-  
lade, welche wer will, einen Dokumentenkasten  
nennen mag.

brock d. i. bröcklich, zerbrechlich.

Brod hat man hier von verschiedener Art,  
nemlich 1) gebeuteltes, welches auch deutsches  
heißt; 2) ungebeuteltes welches man Volks-

(d. i.